

**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMEITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

MEDIENINFORMATION

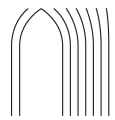
Frankfurt am Main, 30. August 2018

Zu Ehren von Albert Mangelsdorff Institut für Stadtgeschichte veranstaltet Vor- trags- und Konzertabend mit Angelika Niescier

Am Sonntag, 9. September 2018, veranstaltet das Institut für Stadtgeschichte unter dem Motto „Spielen für Albert“ einen Vortrags- und Konzertabend zu Ehren des Jazz-Posaunisten Albert Mangelsdorff. Anlass ist dessen 90. Geburtstag am 5. September. Den Abend leiten Dr. Evelyn Brockhoff, Leitende Direktorin des Instituts für Stadtgeschichte, mit einem Grußwort und der Musikwissenschaftler Prof. Dr. Jürgen Schwab mit seinem Vortrag „Never let it end: Albert Mangelsdorff gestern, heute und morgen“ ein.

Als musikalischer Höhepunkt spielt die Gewinnerin des Deutschen Jazz- / Albert-Mangelsdorff-Preises 2017, Angelika Niescier, mit ihrem Trio SUB-LIM ein 90-minütiges Konzert. Niescier ist mit ihrem hochvirtuosen und intensiven Spiel und den außergewöhnlichen Kompositionen eine der führenden europäischen Saxophonistinnen. Sie erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, darunter Nordrhein-Westfalens „Preis für junge Künstler“ und 2017 den Deutschen Jazzpreis / Albert-Mangelsdorff-Preis. Ihre CD-Produktionen wurden mehrfach ausgezeichnet, u. a. zweifach mit dem Vierteljahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik („sublim III“ und „NYC Five“), jazzthing CD des Jahres („Quite Simply“) und dem Echo Jazz („sublim III“).

Seit 2009 verwahrt das Institut für Stadtgeschichte den rund 40 Regalmeter umfassenden Nachlass Albert Mangelsdorffs im damals begründeten Frankfurter Jazzarchiv. Die Verzeichnung ist vollständig abgeschlossen und umfasst insgesamt 633 Nummern, davon rund die Hälfte Bilddokumente und Plakate. Zusätzlich sind rund 1.500 Tonträger in Listen erfasst. Die Audiokassetten und Tonbänder hat das Institut für Stadtgeschichte aus konservatorischen Gründen digitalisieren lassen. Damit stehen die historischen Zeugnisse – darunter viele Notenblätter mit Mangelsdorff-Kompositionen, Tonbänder, Schallplatten, Presseartikel und Kritiken sowie Veranstaltungsprogramme und andere Hinterlassenschaften des bedeutenden Musikers der Öffentlichkeit für Forschungszwecke zur Verfügung. Sämtliche Erschließungsdaten sind in der Onlinedatenbank des Instituts für Stadtgeschichte abrufbar.



**INSTITUT FÜR
STADTGESCHICHTE**
IM KARMEITERKLOSTER
FRANKFURT AM MAIN

Albert Mangelsdorff (1928-2005), der den Jazz durch seine mehrstimmige Intonation – „Multiphonics“ – revolutionierte, spielte ab 1953 Posaune in der am Cool Jazz orientierten Hans-Koller-Band und wechselte 1955 für zwei Jahre zum Radio-Tanzorchester des Hessischen Rundfunks (HR). Dann übernahm er die musikalische Leitung des aus den Frankfurt All Stars hervorgegangenen HR-Jazz-Ensembles, dem er bis zu seinem Tod – fast fünf Jahrzehnte – verbunden blieb. Unter dem Namen Albert Mangelsdorff-Quintett trat er von 1961 bis 1969 mit Heinz Sauer, Günter Lenz, Günter Kronberg und Ralf Hübner auf. Die Formation nahm wesentlichen Einfluss auf die deutsche Jazz-Szene. Ab 1972 konzertierte er auch als Solo-Posaunist, der besonders durch die von ihm zur Perfektion gebrachte Inside-Outside-Improvisation Bekanntheit erlangte. Drei Jahre später gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des United Jazz + Rock Ensembles. Es folgten Konzerte und Einspielungen in unterschiedlichen Konstellationen unter anderen mit Christof Lauer, Dieter Ilg, Reto Weber und Wolfgang Dauner, mit dem er von 1982 bis 2004 auch ein Duo bildete. Insgesamt nahm Mangelsdorff mehr als 100 Schallplatten und CDs auf. Die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, wo der Posaunist schon 1976 einen ersten Lehrauftrag für Improvisation und Stilistik des Jazz übernommen hatte, ernannte ihn 1993 zum Honorarprofessor. Das Bundesverdienstkreuz, das wie andere Auszeichnungen ebenfalls zum Nachlass im Institut für Stadtgeschichte gehört, erhielt er 1982; das große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik folgte 2002. Seit 1994 wird der Deutsche Jazz-Preis unter dem Namen Albert-Mangelsdorff-Preis verliehen.

Der Eintritt zum Vortrags- und Konzertabend, der um 17 Uhr beginnt, kostet inklusive Umtrunk 15 €. Karten sind im Vorverkauf montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und am Wochenende von 11 bis 18 Uhr sowie an der Abendkasse im Institut für Stadtgeschichte, Münzgasse 9, erhältlich. Es besteht nur ein begrenztes Platzangebot. Reservierungen sind nicht möglich. Weitere Informationen unter www.stadtgeschichte-frankfurt.de.

PRESSEKONTAKT

INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE FRANKFURT AM MAIN

Dr. Markus Häfner, Tel. 069 212 30 142, presse.isg@stadt-frankfurt.de

Karmeliterkloster, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main

www.stadtgeschichte-frankfurt.de | facebook.com/isgfrankfurt | twitter.com/isg_frankfurt